



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Clementi Augusto, Vierten Printzen in
Chur-Bayrn, unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 90089936

1. Von dem heiligen Sacrament.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48863)

Ich wird mich befeissen das jenige
zuersehen / das noch an denselben
abgehet / ich will es mir zu Nutz
machen und den Werth meiner Er-
lösung an mein Seel anlegen.

Wer will die Barmhertzigkeit
Gottes genugsamb preysen? der Un-
schuldige wird geklagt / damit der
Beschuldigte erlediget werde : Der
Sohn wird getödtet / damit der
Knecht erlöset werde. Aug.

XXI. Tag.

Christum sollen wir leben
/ weilen er sich in dem
heiligen Sacrament mit
uns vereinigen
will.

Der mein Fleisch ^{1.} isset / und trin-
cket mein Blut / bleibt in mir /
und ich in ihm. Joannes 6.
Die

Die zarte Lieb Jesu Christi ge-
gen uns erscheinet auß der
Begird / so er hat / und auß der
Mühe / die er anwendet sich mit uns
in dem heiligen Sacrament zuverei-
nigen durch die vollkommiste und
wunderbarlichste / doch zugleich un-
begreiflichste Vereinigung: dann es
ist nit eine Vereinigung / die allein
äusserlich ist / dardurch zway Sachen
an einen Orth gegenwärtig zusam-
men gefügt und vereinbahret wer-
den: Es ist auch nit eine Vereinig-
ung des Verstands / dardurch der-
selbe mit seinem gegenwurff vereini-
get wird. Es ist auch nit eine Ver-
einigung des Willen allein/dardurch
zway aneinander liebende Seelen ei-
nen Willen/und Gemüth haben:es ist
nit allein eine Vereinigung des
Glaubens/wiewol dise auch erfordert
wird/sonder sie ist mehr als alles di-
ses. Man kan von diser Vereinig-
ung sagen/was von der Wesenheit

§ Gottes

Gottes gesagt wird / daß man die selbe besser beschreibe/wann man sagt / was sie nit ist / als wann man lang beschreiben will/was sie ist: daß man sie wol glauben/und empfinden könne/ aber nit fassen oder beschreiben: Daß sie ein rechte / warhafftige Vereinigung seye / aber darbey unbegreiflich: daß sie eine würckliche Vereinigung seye / aber die ihre Würckungen allein in denjenigen sehen laßt / welche sich hinzu nähern mit einem lebhaften Glauben / und aufrichtigen Liebe: Das sie nach dem Fleisch ist/ wie S. Cyrillus sagt/ aber daß ihre Würckungen Geistlich seynd.

1.

Die heilige Väter vergleichen die Vereinigung / so wir nach der Communion mit J E S U Christo haben / mit derjenigen / so ein glühendes Eisen mit dem Feuer hat / mit welchem es also umgeben / und durchtrungen ist / daß es ein lautereres

launteres Feuer / vilmehr als Eisen
scheinet. Mit der jenigen Vereini-
gung/ so ein gutes Zweig mit einem
Baum oder wilden Stöck hat / in
welchem es eingepelzet worden/ de-
me es seine Süsse also mittheilet/ das
der wilde Baum gute Frucht bringet/
das Zweig aber nichts von der wil-
de des Stöcks an sich ziehet. Aber
alles dieses legt diese Vereinigung nit
recht auß.

Es muß Iesus Christus selbst
uns verhilfflich seyn/wann wir eine
rechte Beschreibung dieser Vereini-
gung machen wollen. Er verglei-
chet sie mit derselben / so die Nah-
rung nit dem Leib hat ; diese ist die
vollkommiste durchdringende und die
innerste / welche in der Natur ist /
weil auß der Nahrung und auß dem/
der sie einnimbt/nur ein Ding wird.

Mein Fleisch / sagt Iesus Chri-
stus / ist ein Speiß/ und mein Blut
ein Trancck ; Der mein Fleisch is-
set / und mein Blut trincket / blei-

bet in mir / und ich in ihm. Kann man besser von der Sach reden? Jesus Christus gebet noch weiter / und vergleicht die Vereinigung / so wir haben nach der heiligen Communion mit der Vereinigung / so er hat mit seinem Vatter in der heiligsten Dreysfaltigkeit : Wie ich lebe von dem Vatter / und eben mit demselben leben / als wie der Vatter / also derjenige / der mein Fleisch isset / wird von mir leben / und mit demselben leben / als wie ich. Joannes 6. wurde mehrs ; und wunderlicher gesagt werden ?

Wann ³ JESUS Christus sein gegen uns tragende zarte Lieb erzeigt / in dem er sich mit uns in der heiligen Hostia vereiniget / so müssen wir ihme unser gegen ihm tragende Lieb erzeigen / durch die Mühe und Gewalt / so wir anthun müssen / uns mit ihme zu vereinigen durch einen lebhaften Glanz

Glauben/brinnende Lieb/ und durch eine vollkommene Gleichförmigkeit des Herzens und des Verstands mit ihme.

Dieses muß ein Würckung seyn einer wol verrichten Communion, es ist aber ein unfehlbare Würckung/ weil sie auff das Wort eines Gottes/der uns nit betriegen kan / gegründet ist ; wann aber diese Würckung ohnfehlbar ist/ wo kombt es her/ daß wir dieser Würckung eine Verhinderung setzen? Es ist nit möglich/ daß zwey Sachen vereiniget werden / so lang die geringste Sach in die mitten kombt : also kan keine vollkommene Vereinigung zwischen uns und Christum geschehen/weilen die Sünden/die Anmuthungen/die Anheffungen/so in unseren Herzen sich befinden/sich zwischen uns und ihme legen.

O HErr! du mußt mir verhilfflich seyn / auff daß ich / die sich entzwischen legende Verhinderung

G

gen

gen hindan lege / dann ist es nicht so
 wol für mich / als für dich eine
 Schand / daß dein Allmacht meiner
 Auffleyhung / weiche? Binde dann /
 und wann es vonnöthen ist / berau-
 be mein Herz aller Geschöpfen / so
 mich von dieser Vereingung verhin-
 deren können: beraube mich an al-
 len Sachen / ich werde nur gar zu-
 reich seyn / wann ich dich besitze.

Durchsuche dein Herz / ob nit vil-
 leicht etwelche Anheftung an ein ge-
 schöpf sich darin befinden / so dich
 von dieser sonst unsehibaren Wirt-
 ung einer wol verrichten Communion
 verhindert. Wir werden ver-
 wandlet in das jen ge / das wir
 essen. Sanct. Leo.



IIXX. Tag.